

balsamischer Zeit sammeln müssen / wollen sie ihre Arbeit recht und Meister beständig verfertigen. Warumb sollten denn nicht auch wir Menschen / umb der Menschen Wohlfahrt und Gottes Barmherzigkeit willen / ein Ding recht sammeln / sowohl auch recht bereiten; Umb solcher nutzbaren Aufmerksamkeit willen begegnen auch oftmahls des Platzes Ziegen einander / wie oben im 11. Capitel Fol 150. auch gedacht / Ich sage zum Beschluß dieses Capittels: Daß es notwendig sey / ein Ding zu rechter Zeit zu colligiren.

Das 15. Capitel.

Handelt von der Thannen-Bäume / bey der zugleich Wurzeln / nemlich Schale und Holz.

O Doardus Barbosa schreibt / daß im Königreich Dely ein Baum wachse / welcher *Baxana* geheissen wird der hat solche giftige Wurzeln / daß wer sie nur anrühret / darvon sterben muß; Welche Mordthat unsern Edelen Thanne-Baum gleichwohl nicht kan nachgesaget werden / sondern er giebet uns Gesundheit / sowohl seine Wurzel.

Melchior von Seydlitz auff Niclasdorff und Wirben in Schlesien in seiner Wahlfahrt meldet / daß über das Thal Bathseba zwischen Jerusalem und Bethlehem / ein grosse steinerne Brücke gebaut sey / bey welcher ein grosser Baum stehe / unter welchen unsere liebe Frau / wenn sie gen Bethlehem von Jerusalem gangen / oftmahls sol geruhet haben; Wer nun von dem Baum einen Ast hauet / der sol bald hernach sterben / wie er denn auch etliche Exempel erzehlet / und daher auch von den Ungläubigen bewachtet wird; Dieses nun thut unser Thanne-Baum nicht / sondern er wächst desto frecher / und freuet sich wenn er dem Menschen auff Gottes Anordnung dienen sol.